

INFORMATIONEN FÜR DEN PFERDEZÜCHTER

1) Belegung der Stute

Früher wurden alle Stuten im Natursprung gedeckt (häufig auf der Weide). Der Hengst deckte mehrmals während einer Rosse. Bei den Freibergern wird noch heute meistens im Natursprung gedeckt. Die Stuten werden alle 48 Stunden zum Hengst gebracht, bis die Stute den Hengst nicht mehr akzeptiert. In der Warmblutzucht dominiert inzwischen die künstliche Besamung.

Vor einer Besamung im Natursprung wird meistens eine Untersuchung auf CEM (Contagiöse Equine Metritis) – einer bakteriellen Deckseuche – verlangt. Diese Untersuchung wird mittels Tupferprobe gemacht und es dauert meistens mehr als eine Woche bis ein Resultat vorliegt und sollte daher früh in der Decksaison erfolgen. Die künstliche Besamung kann mit Frischsamen / Kühlsamen oder Gefriersamen erfolgen. Der Gefriersamen kann frühzeitig bestellt und bei uns im flüssigen Stickstoff gelagert werden. Eine gynäkologische Voruntersuchung Anfangs Decksaison ermöglicht, dass frühzeitige Erkennen von gynäkologischen Problemen. Diese Befunde können Grundlage für eine allfällige Therapie sein und die Auswahl des Hengstes bzw. des Samens beeinflussen.



2) Ultraschalluntersuchung Trächtigkeit

16-17 Tage nach der Belegung erfolgt die erste Ultraschalluntersuchung. Wird eine Zwillingsträchtigkeit festgestellt, kann frühzeitig eingegriffen werden, um ein Heranreifen von zwei Fohlen zu verhindern. Zwillingsträchtigkeiten führen meistens zum Abort von beiden Früchten. Eine zweite Untersuchung wird mit ungefähr **35 Tagen** Trächtigkeitsdauer gemacht. In den **meisten** Fällen können bei diesen beiden Untersuchungen Zwillinge erkannt werden.

In den ersten 60 Tagen besteht ein Resorptionsrisiko (Auflösen der Frucht in der Gebärmutter ohne Abort einer Frucht). In dieser Zeit sollte die Stute möglichst wenig

gestresst werden. Unnötige Medikamentenverabreichungen sollten vermieden werden. Eine Untersuchung nach **60 Tagen** oder bei Fälligkeit der Decktaxe (meisten im Monat Oktober / Abhängig von den Deckbedingungen des ausgewählten Hengstes) wird wegen der Resorptionsgefahr empfohlen.

3) Entwurmung und Impfung

Die Stute sollte nicht in den ersten zwei Trächtigkeitsmonaten entwurmt werden. Eine Entwurmung vor der Decksaison ist empfehlenswert. Eine **letzte Entwurmung** wird ungefähr **2 Wochen vor dem Geburtstermin** durchgeführt.

Der **seuchenhafte Virusabort** ist eine gefürchtete Krankheit in der Pferdezucht.

Ausgelöst durch ein Herpesvirus werden Fohlen im späten Trächtigkeitsstadium tot oder lebensschwach ausgestossen. Die Stuten werden **im 5. / 7. / 9. Trächtigkeitsmonat geimpft**. Um eine Infektion der Zuchtstute mit diesem Virus zu verhindern, sollten die trächtigen Stuten von anderen Pferden (insbesondere von Sportpferden diese können das Virus vom Turnier mitbringen) abgesondert werden. Ist dies nicht möglich, sollten die anderen Pferde 2x im Abstand von ca. 1 Monat ebenfalls gegen EHV (Equines Herpes Virus) geimpft werden.

Eine Impfung **gegen Influenza/Tetanus** sollte im **9.-10 Trächtigkeitsmonat** durchgeführt werden (eventuell mit der letzten Herpesimpfung im 9. Monat). Diese Impfung führt zu einer besseren Qualität der Kolostralmilch der Stute und bringt eine Verbesserung des Schutzes des Fohlens.

4) Vor der Geburt

Die Boxe wird gesäubert. Die Eisen der Stute sollten entfernt werden. Eine Überwachung der Stute mit einem Geburtsgurt und/oder Videokamera ist empfehlenswert.

5) Geburt

Die Geburt dauert meist weniger als eine halbe Stunde. Die Stuten pressen sehr stark und können bei Fehllagen sich oder das Fohlen ernsthaft verletzen. Bei Geburtskomplikationen oder ungewöhnlicher Verzögerung, sollte umgehend ein Tierarzt herbeigezogen werden. Erschöpfte Stuten können nach der Geburt länger liegen bleiben. In diesem Fall muss der Züchter die Entfernung der Eihäute von der Nase des Fohlens vornehmen. Die Nachgeburt wird innerhalb der ersten 2 Stunden nach der Geburt vollständig ausgestossen. Bei einem Nachgeburtverhalten (wenn die Nachgeburt nicht innerhalb dieser Zeit herauskommt) muss der Tierarzt verständigt werden. Unfruchtbarkeit, Hufrehe und schwere Gebärmutterentzündungen können die Folgen von Nachgeburtverhalten sein.

6) Fohlen

Fohlen versuchen schon kurz nach der Geburt aufzustehen. Schon bald suchen sie das Gesäuge der Mutter und trinken die lebenswichtige Kolostralmilch. Nur in den ersten Lebensstunden können die wertvollen Eiweisse (die IgG) der Kolostralmilch aufgenommen werden. Diese schützen das Fohlen in den ersten Lebensmonaten vor Infektionen. Mittels Blutuntersuchung mit dem Foal Snap Test kann ab 18 Stunden nach der Geburt einfach bestimmt werden, ob das Fohlen genügend Abwehrstoffe (IgG) aufgenommen hat. Hat das Fohlen zu wenig Abwehrstoffe aufgenommen, kann eine Plasmatransfusion Abhilfe schaffen. Die Fohlenlähmeimpfung wird heute nicht mehr empfohlen. Bei der Untersuchung des Fohlens und der Stute innerhalb der 12 Stunden nach der Geburt wird dem Fohlen ein Klistier gemacht und Vitamin E / Selen verabreicht.



Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.